

GdP-SCHWERPUNKTFORDERUNGEN

Wie ist der Sachstand?

Wir haben seit der Wahl eines neuen Geschäftsführenden Landesvorstandes beim Delegiertentag 2021 unsere Schwerpunktforderungen neu definiert und periodisiert. Ich möchte in dieser Ausgabe der Deutschen Polizei, Landesteil Baden-Württemberg, einen aktuellen Sachstand geben und Transparenz in unsere Aktivitäten geben.

Thomas Mohr

stellvertretender Landesvorsitzender

Erhöhung der Erschwerniszulage (LOD)

Wie wir uns erinnern, hatte sich am 28. September 2017 bereits der Petitionsausschuss des Landtages Baden-Württemberg mit einer Mannheimer Petition befasst, die aus



Foto: GdP-BW (4)

In regelmäßigen Abständen sind wir im Gespräch mit MdL Christian Gehring von der CDU.

den Reihen der Polizei kam. Die hatte ich im Frühjahr 2017 eingereicht, nachdem dafür 13.540 Unterschriften in nur 56 Tagen gesammelt wurden. Ich wurde auch zur Anhörung in den Ausschuss geladen. Leider wurde da-

mals der Petition nicht entsprochen. Die Petition wurde lediglich als „Arbeitsmaterial“ der Landesregierung übergeben. Der GdP-Beirat, als höchstes Gremium der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Landesbezirk Baden-Württemberg, außerhalb der Landesdelegiertentage, tagte wenige Monate nach der negativen Petitionsentscheidung. Die Delegierten stimmten damals über den Antrag von mir ab, ein Musterklageverfahren zur Erhöhung der Erschwerniszulage (Lageorientierter Dienst) zu führen. Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt. Da wir jedoch feststellten, dass die politisch Verantwortlichen, an erster Stelle Innenminister Thomas Strobl, ihre Unterstützung signalisierten, wurde von einer Musterklage Abstand genommen. Man informierte uns, dass es Bestrebungen gibt, eine Erhöhung der Erschwerniszulage (LOD) auf das Niveau wie in Bayern voranzutreiben. Bei den vergangenen Haushaltsberatungen fand dies bislang jedoch keine Berücksichtigung.

Wie hoch (Euro) ist unsere Forderung und was wird aktuell gezahlt?

Wir fordern nach wie vor, dass die Erschwerniszulage Lageorientierter Dienst (LOD) auf mindestens 5 Euro ansteigen muss. Die derzeitige Vergütung für Nacht-, Sonn- oder Feier-



Auch gegenüber MdL Julia Goll (FDP) haben wir unsere Themen dargestellt.

tagsdienststunden ist, nach Meinung der Gewerkschaft der Polizei (GdP), nicht zufriedenstellend und entspricht nicht annähernd dem, was notwendig und erforderlich wäre, um diese Dienste der Polizisten auch nur angemessen zu entlohnen. So werden beispielsweise immer noch an Sonn- und Feiertagen lediglich 3,29 Euro/Std. und an anderen Nachtdiensten unter der Woche nur 1,28 Euro/Std., als Teil der Erschwerniszulagen, des sogenannten Lageorientierten Dienstes (LOD), gezahlt.

Was ergaben bislang die Gespräche mit der Politik?

Uns war es immer wichtig, dass man denen, die Lageorientierten Dienst (LOD) leisten, auch dafür die entsprechende Entlohnung gibt. Das sind überwiegend die Streifen- und Kripobeamtinnen im Schichtdienst und die Polizistinnen und Polizisten der geschlossenen Einsatzeinheiten (Einsatzzüge des PP Einsatzes und der Regionalpräsidien).

Bei unserem ersten Gespräch mit dem Innenminister Thomas Strobl am 17. Januar 2022, das teilweise noch online stattfand, bekräftigte der Minister, auch bei den kommenden Haushaltsberatungen eine Erhöhung der Erschwerniszulage (LOD) einzubringen. Die Bereitschaft zeigten auch unsere anderen Gesprächspartner der Parteien, mit denen wir

gesprächen haben. Die Notwendigkeit sehen alle, nur ob dies in der aktuellen Lage finanzierbar sein wird, müssen die Haushaltsberatungen zeigen, die wohl bei Erscheinen des Artikels bereits stattfinden werden.

Da warten wir mal auf das Ergebnis.



Vier-Säulen-Modell – eine strukturelle Verbesserung für die Polizei?

Kein Thema hat uns die letzten Monate so beschäftigt wie das Vier-Säulen-Modell. Viel Verunsicherung bei Polizeibeschäftigten im Beamtenbereich durch voreilige Informationen, die mehr Fragen aufgeworfen haben als Antworten. Um genau diese Antworten zu bekommen, hatten wir, am 31. März 2022 und am 29. Juni 2022 ein Gespräch im Ministerium für Finanzen mit Ministerialdirektor Jörg Krauss. Dabei haben wir unsere Bedenken zum Ausdruck gebracht, die auch aufgenommen wurden.

- Kein finanzieller Nachteil für Aufstiegsbeamte (QL und studierte Aufsteiger nach dem 1. Dezember 2022), die im gehobenen Dienst in A 10 sind und vor ihrem Aufstieg das Besoldungsamt A 9/Z innehatten. Da soll es eine Ausgleichszahlung für die betroffenen Besoldungsgruppen geben, die die finanzielle Differenz zu A 10 mit Zulage im mittleren Dienst ausgleichen soll.
- Durchschlüsselung im gehobenen Dienst durch Bereitstellung wertiger Stellen in den Besoldungsgruppen A 12/A 13. Das will man bei kommenden Haushaltsberatungen im Auge behalten, damit es hier nicht zu einem langfristigen „Oberkommissarbauch“ kommt und um Unwuchten durch das Vier-Säulen-Modell auszugleichen.

- Schaffung von weiteren Stellen in A 12 und A 13, um im gehobenen Dienst auch für studierte Kolleginnen und Kollegen eine Perspektive zu schaffen. Auch dies will man bei künftigen Haushaltsberatungen einfließen lassen.
- Deutliche Erhöhung der Erschwerniszulage (LOD): auch hier wird die Notwendigkeit gesehen, nur wird dies abhängig davon sein, welche Finanzmittel künftig aufgrund der derzeitigen Energiekrise dafür zur Verfügung stehen werden.
- Reduzierung der Wochenarbeitszeit. Zurück zur 38,5-Stunden-Woche. Dadurch würde der Wechselschichtergängendienst (WSED) wegfallen und die Erholungsphasen zwischen den Schichtstunden wären wieder gewährleistet, ohne ständige Ergänzungsdienste zu leisten. Dafür ist derzeit kein politischer Wille erkennbar.
- Die strukturelle Verbesserung (Vier-Säulen-Modell) für den mittleren Dienst ging in die Anhörung und wurde/wird in diesem Sommer dem Parlament zur Entscheidung vorgelegt. Eines jedoch war bereits bei beiden Gesprächen deutlich, dass man an der Umsetzung zum 1. Dezember 2022 festhalten möchte.

Kennzeichnungspflicht bei der Polizei – Kampf gegen Windmühlen?

Gerade bei diesem Thema schlagen zwei Herzen in meiner Brust. Als Angehöriger einer geschlossenen Einheit, die eine Kennzeichnung erhalten soll, sehe ich immer noch nicht die Erforderlichkeit. Durch die taktischen Rückenpatches auf der Einsatzanzugsjacke ist bereits eine Identifizierung bis zum einzelnen Einsatzbeamten/-beamtin möglich. Wir hatten auch alle Parteien angeschrieben und von den Grünen ein Gesprächsangebot erhalten, das wir am 20. Mai 2022 wahrgenommen haben. Die Polizeisprecherin Petra Häffner und MdL Oliver Hildenbrand begründeten die Notwendigkeit auch mit dem Argument, dass bei den Ausschreitungen bei Stuttgart 21 über 150 Verfahren gegen Polizeibeamte nicht verfolgt werden konnten, weil eine Identifizierung der einzelnen Polizisten nicht möglich war. Eine Kennzeichnung schaffe auch Vertrauen der Bürger zur Polizei, so die Grünen-Vertreter. Ich hatte den Eindruck,

dass man hier absolut beratungsresistent war und einfach eine jahrelange Forderung der Grünen-Basis nachkommen will. Auch trotz der Tatsache, dass wir bis heute keine Belege für die Aussage der über 150 nicht verfolgten Straftaten haben, wird die Einführung wohl bis zum Jahresende kommen. Trotzdem werden wir medial darauf reagieren mit welchen Argumenten man die Einführung rechtfertigen möchte.



Mit der SPD sind wir auch in Kontakt.

Einführung eines Landesantidiskriminierungsgesetzes – braucht man das?

Da ist unsere Haltung eindeutig. Nein, braucht man nicht und wir haben oft genug unsere Gründe gegenüber der Politik dargelegt. Aber, so meine Einschätzung, es wird in BW wohl kommen.

Der Name ist nicht mehr Programm und negativ behaftet. Darum will man dem Gesetz einen anderen Namen geben und die CDU hat nach eigenen Aussagen die Beweislastumkehr im besagten Gesetz verhindert.

Bei unserem Gespräch am 5. Juli 2022 mit der Grünen-Fraktionspitze Andreas Schwarz, MdL und Fraktionsvorsitzender, und Oliver Hildenbrand, MdL, auf Initiative von unserem Landesvorsitzenden Grundram Lottmann, will man bei der nächsten GdP-Landesvorstandssitzung nochmals die Sichtweise und Beweggründe der Grünen darlegen.

Wir werden auch über die weiteren Themen immer einen aktuellen Sachstand geben und dies in unseren Publikationen transparent machen. ■



Foto: JWP/privat(Z)

Der Weg zur Polizei BW führte zunächst über Hessen.

NEUER LANDESJUGENDVORSITZENDER GEWÄHLT

Jonas Witzgall will mitgestalten

Eigentlich ist er dienstlich noch bei der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg, am Institutsstandort Wertheim. Doch seit dem 1. März 2022 absolviert er sein einjähriges Praktikum beim Polizeipräsidium Mannheim, im Streifendienst des Polizeireviers MA-Neckarstadt.

Redaktion

In Wertheim ist er bereits Vorsitzender der JUNGEN GRUPPE der Gewerkschaft der Polizei und hat dort ein Team von über 30 jungen Kolleginnen und Kollegen.

Am 29. Juni 2022 wurde Jonas Witzgall, mit überwiegender Mehrheit, zum neuen Landesjugendvorsitzenden (JUNGE GRUPPE)

PE), der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Baden-Württemberg, gewählt.

Sein Vorgänger Marius Buck (PP Ravensburg) bleibt als Beisitzer dem Gremium erhalten. Durch seine Tätigkeit im Geschäftsführenden Landesvorstand gab er seinen Landesjugendvorsitz nun in jüngeren Händen ab.

Als Personengruppenvertreter ist der Landesjugendvorsitzende automatisch auch im Landesvorstand.

Für seine ehrenamtliche Tätigkeit wurde Jonas Witzgall ein eigenes Büro in der GdP-Geschäftsstelle der Bezirksgruppe Polizeipräsidium Mannheim eingerichtet, solange er hier bei uns in Mannheim ist.

„Es freut mich, dass wir mit Jonas gleich ein absolutes Highlight die ‚Royal-Blulight-Party‘ im Mannheimer BlueTower, organisieren. Da



Der „alte“ Landesjugendvorsitzende Marius Buck (rechts) gratuliert seinem Nachfolger Jonas Witzgall (links).

können wir auch gleich auf sein neues Amt dann anstoßen“, so Thomas Mohr. „Bei Marius Buck darf ich mich im Namen der GdP für seine jahrelange gute ehrenamtliche Gewerkschaftsarbeit als Landesjugendvorsitzender bedanken. Mit ihm haben wir einen engagierten ‚Macher‘ für die Belange der Polizeibeschäftigten in neuer Funktion auf Landesebene“, so Thomas Mohr weiter.

Weitere Kolleginnen und Kollegen, die gewählt wurden:

- Jan Antonio Szewczyk (zzt. PP Heilbronn) zum stellv. Landesjugendvorsitzenden
- Melissa Henning (PP Stuttgart) zur stellv. Landesvorsitzenden
- Marius Buck (PP Ravensburg) zum Beisitzer
- Yannic Schillinger (PP Aalen) zum Beisitzer

Den gesamte Landesjugendvorstand findet man auf der Homepage www.gdp-bw.de.

Wir wünschen Jonas und seinem Team alles Gute und freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit. **Red. (TM) ■**

Vita von Jonas Witzgall

Geboren am 3. März 1998 in der pfälzischen Stadt Pirmasens. Nach erfolgreichem Abschluss der mittleren Reife entschied sich Jonas Witzgall, das Fachabitur sowie den Abschluss als staatlich geprüfter Assistent für Organisation und Officemanagement zu erwerben. Während der zwei Jahren des Fachabiturs verdiente er sich sein Geld als Discjockey in den regionalen Clubs und bei anderen Festivitäten. Die Nachfrage



Dienstzeit bei der US Air Force Militärpolizei.

ge nach Veranstaltern und Discjockeys wurde in den zwei Jahren so groß,

dass Jonas Witzgall eine eigene Eventfirma gründete, die dann im Saarland, Rheinland-Pfalz sowie Baden-Württemberg aktiv war. Egal ob Messebau, Hochzeiten oder Partys mit Musik aus den 80ern und 90ern, es wurde alles angeboten. Auch nach dem Fachabitur expandierte die Eventfirma und dies während seiner Ausbildung zum Automobilkaufmann. Nach seinem Entschluss, doch noch zur Polizei zu gehen, verkaufte er seine Eventfirma und fing bei der United State Air Force als Militärpolizist an. Der Wunsch, seit seiner Kindheit, den Beruf des Polizeibeamten zu ergreifen, war so groß, dass er eine Ausbildung im öffentlichen Polizeivollzugsdienst des Landes Hessen absolvierte. Nach erfolgreichem Abschluss wollte er jedoch in das Beamtenverhältnis übernommen werden, was in Hessen leider nicht möglich war. So entschied er sich ein weiteres Mal eine Polizeiausbildung bei der Polizei des Landes Baden-Württemberg zu beginnen, wo er bis heute beschäftigt ist. Darüber hinaus engagiert sich Jonas Witzgall im gewerkschaftlichen Ehrenamt bereits seit Ausbildungsbeginn und setzt sich nun auch für seine Kolleginnen und Kollegen landesweit ein.

GdP VOR ORT

Einsatzbetreuung beim Southside Festival

Liane Löffler,

Bezirksgruppe Konstanz

Wie (fast) jedes Jahr fand vom 16. bis 19. Juni 2022 das Southside Festival (eines der größten deutschen Musikfestivals) in Neuhausen ob Eck

auf dem ehemaligen Bundeswehrstandort statt. Seit 2014 sorgt ursprünglich die Bezirksgruppe Tuttlingen und jetzt die BG KN für die Einsatzbetreuung. Seit wir vor Ort

die (alleinige) Einsatzbetreuung machen, erhalten wir nur positives Feedback und Zuspruch.

Auch dieses Jahr waren wir mit der BG und (erstmalig mit Unterstützung) der Jungen Gruppe (an dieser Stelle ein großes Dankeschön!!!) am Samstag und Sonntag vor Ort. Bei von uns ausgegebenem Eis, fanden auch dieses Jahr wieder viele verschiedene positive, konstruktive und manchmal auch lustige Gespräche statt.

Das Southside ist für seine Extreme bekannt. Entweder vier Tage Regen und Unwetter, oder vier Tage maximale Sonne. Dieses Jahr hat sich das Wetter für 30 Grad im Schatten entschieden, umso willkommener war für alle eine kühle Erfrischung in Form von Eis, und unser Stand war regelmäßig umlagert. Auch andere Kleinigkeiten wie, z. B. Kugelschreiber und Cool-Tec-Tücher konnten gar nicht so schnell aufgefällt werden, wie sie ausgegeben wurden.

Es war mal wieder ein spannendes, informatives und anstrengendes Wochenende.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr. ■



Foto: GdP KN (2)



Anzeige



Tipp des Monats

Information für
Polizeianwärter/innen
zur Helfersorge und
Beihilfe

Jetzt auf
YouTube

Ein tolles Erklärvideo unseres Kooperationspartners Signal-Iduna

SIGNAL-IDUNA
 Foto: GdP BW / PWAG

AUSRÜSTUNG

Polizei bekommt Dashcam-System

Am 13. Juni 2022 wurden die neuen Dashcam-Systeme durch den stellv. Ministerpräsidenten und Innenminister Thomas Strobl bei der Verkehrspolizeiinspektion Ludwigsburg, mit Sitz in Stuttgart-Vaihingen, der Polizei übergeben.

Hans-Georg Gloiber

stellvertretender Landesvorsitzender

Vor der versammelten Landespresse und Frau MdL Isabell Huber (CDU) wurde das System vorgestellt. Von der Polizei Baden-Württemberg kamen der Landespolizeidirektor Martin Feigl und Polizeipräsident Burkhard Metzger (PP Ludwigsburg). Für die Gewerkschaft der Polizei (GdP) nahm unser stellv. Landesvorsitzender Hans-Georg Gloiber teil.

Die Projektgruppe Dashcam des PTLs Pol und der Verkehrspolizeiinspektionen (VPI) stellte das System im Streifenwagen vor. Dieser wurde symbolisch von Innenminister Thomas Strobl (CDU) an die Polizei übergeben. Innenminister Strobl zeigte sich dankbar, dass die Polizei des Landes Baden-Württemberg nun über ein effektives technisches Werkzeug verfügt, dass u. a. auch für die Überwachung der Rettungsgasse, quasi im Vorbeifahren, künftig im Einsatz

sein wird. „Es muss im Interesse aller sein, dass die Polizei und Einsatzkräfte schnellstmöglich am Einsatzort ankommen. Es kann nicht sein, dass Einzelne die Rettungsgasse behindern und nicht zur Seite fahren“, so der Innenminister.

Patrick Hägele von der VPI Ludwigsburg erklärte den Aufbau und die Funktion der eingebauten Kameras, die mit einem Monitor im Streifenfahrzeug verbunden sind.

„Vorwiegend kommen die Dashcam-Systeme bei der Überwachung von Rettungsgassen zum Einsatz. Hierbei können wir mit moderner, auf unsere Bedarfe angepasste Technik, die Rettungsgasse überwachen. Die Überwachung der Rettungsgasse wird auf mehrspurigen Fahrbahnen, wie beispielsweise Bundesautobahnen oder Bundesstraßen, in Stausitu-

ationen, durchgeführt“, erläuterte Patrick Hägele.

Das System beginnt nicht selbstständig aufzunehmen. Erst wenn ein Anfangsverdacht besteht, wird die Aufnahme durch die Streifenpolizisten aktiviert. Hierdurch werden die datenschutzrechtlichen Vorgaben eingehalten und die Aufnahmen sind im Verfahren auch gerichtsverwertbar.

Zur Anschauung wurden Aufnahmen gezeigt, welche bereits von dem Dashcam-System aufgenommen wurden. In den Aufnahmen war deutlich erkennbar, wie Einsatzfahrzeuge, in der Rettungsgassen behindert wurden.

Die Gewerkschaft der Polizei bedankt sich bei allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für die geleistete Arbeit. Hierdurch konnte nun ein Projekt zum Abschluss gebracht werden, das, verbunden mit moderner Technik, die Freihaltung der Rettungsgasse überwacht und somit einen weiteren Beitrag leistet zum Schutz der Verkehrssicherheit auf unseren Straßen. ■



Frontkamera für die Erfassung des Bereichs vor dem Streifenfahrzeug



Ein Blick in den Streifenwagen mit dem eingebauten Dashcam-System

NÄCHSTE GENERATION STARTET DURCH

JUNGE GRUPPE on fire

In der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Landesbezirk Baden-Württemberg, ist der Generationswechsel voll im Gange. Unsere JUNGE GRUPPE hat sich in den letzten Jahren gut organisiert und positioniert. Bislang haben sich bei vielen Bezirksgruppen junge Polizistinnen und Polizisten für ein ehrenamtliches Engagement in der GdP zur Verfügung gestellt. Das macht uns zuversichtlich.

Thomas Mohr
Jan Antonio Szewczyk
Anna-Lena Bachert
Stephanie Estermaier

In Stuttgart fing alles an

Begonnen hat der Aufbruch bei der Bezirksgruppe Polizeipräsidium Stuttgart. Dort erkannte unser Bezirksgruppenvorsitzender



Aufmerksam wurde zugehört, was so im Praktikum erlebt wird.

Peter Scherer das Potenzial, das sich um ihn herum entwickelte. Mit Marius Buck und Melissa Hennig fand er zwei engagierte und im Kollegenkreis anerkannte „Macher, die auf Bezirksgruppenebene und im

Kollegenkreis anerkannter "Macher, die auf Bezirksgruppenebene und später auf Landesebene eine frische und motivierte Landesjugend aufbauten. Jahrelang war Marius Buck deren Landesjugendvorsitzender und sein Netzwerk zu den Jungorganisationen der Parteien und Mitgliedsgewerkschaften innerhalb des Dachverbands DGB, eröffnete neue Möglichkeiten. Es ist sein Verdienst, das sich unsere JUNGE GRUPPE politisch, aber auch innerhalb der Polizei etablierte und deren Meinung gefragt ist.

Vorzeigestandort Wertheim – auch für die JUNGE GRUPPE

Am Standort Wertheim entwickelte sich dann unter der Federführung unseres Mitglieds im Geschäftsführenden Landesvorstand, Markus Glock, und seinem „Co-Trainer“ Frank Amelung eine weitere „GdP-Lichtgestalt“. Dort erkannten beide das Potenzial von Jonas Witzgall, der bei den Anwärtern eine hohe Anerkennung hatte. Ein neues Aushängeschild der GdP vor Ort war „geboren“. Jonas schaffte es mit tatkräftiger Unterstützung der Bezirksgruppe HfPol in nur einem Jahr, eine JUNGE GRUPPE Wertheim aufzubauen, die aktuell rund 30 Funktionsträger hat, die in ihrem Vorstand mitarbeiten.

Eine starke „Truppe“ organisiert sich neu

Jetzt gab es im Juli eine Veränderung an der Spitze der Landesjugend und Marius Buck,



Bei den Temperaturen ist Eis immer eine gute Verpflegung.

der zwischenzeitlich in den Geschäftsführenden Landesvorstand gewählt wurde, gab sein Amt in jüngere Hände ab. Seit Juli 2022 ist Jonas Witzgall neuer Landesjugendvorsitzender. Der holte sich gleich einen Wegbegleiter aus Wertheim in sein Gremium und hat mit Jan Antonio Szewczyk einen kompetenten Stellvertreter, der seine Feuerprobe am Infostand der GdP auf dem Mannheimer Maimarkt hatte. Er stellte das Thema Wohngeld für Polizeianwärter zur Diskussion und Vertreter der FDP Rhein-Neckar nahmen dies zum Anlass, daraus einen Antrag an die Landtagsfraktion der FDP zu stellen. Es fanden hier bereits nachhaltige Gespräche statt und die Chancen für ein Wohngeld für unseren Polizeinachwuchs stehen nicht schlecht.

Durch Melissa Henning, die auch zur Stellvertreterin gewählt wurde, werden die Interessen unserer JUNGEN GRUPPE im Dachverband DGB gut vertreten.

Durch das neue Amt des Landesjugendvorsitzenden mussten natürlich ein neuer Vorsitzender und Stellvertreter her, weil die Belastung für beide Ämter zu groß wäre. Schnell hat sich ein Nachfolgerduo gefunden, das die Interessen der Polizeianwärterinnen und Polizeianwärter gegenüber der Schulleitung vertreten möchte. Christian Brögeler wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden und Steven Pleiner zu seinem Stellvertreter gewählt.

Auch am Campus wird Präsenz gezeigt

Bei den letzten Personalratswahlen wurde sie in den ÖPR der HfPol gewählt und hält neben ihrem Studium die Fahne der GdP „uff der teuren schul“ (auf der teuren Schule) hoch: Anna-Lena Bachert engagiert sich seit Beginn ihrer Ausbildung in der JUNGEN GRUPPE der GdP.

„Auf die Plätze, fertig, platsch ...“

Bei strömendem Regen fand am 27./28. Juni der jährliche 24-h-Spenden Lauf der Hochschule für Polizei in Villingen-Schwenning



Die Infoveranstaltung „Fragen zum Praktikum“ war gut besucht.

gen statt. Nachdem das Event aufgrund von Corona zwei Jahre nicht organisiert werden konnte, beteiligten sich dieses Jahr trotz der widrigen Wetterverhältnisse 38 Teams. Insgesamt wurden 27.110 Runden gelaufen, was 10.844 Kilometern entspricht. Respekt an die Läufer – aber wie heißt es so schön: alles fürs Team! Unsere Studiengruppe 4306 lief als GDP-Team auf. Je gelaufene Runde spendete die GdP 50 Cent. Unser erfolgreiches Team erlief dadurch 300 Euro. Insgesamt wurden damit 17.831 Euro „erlaufen“. Das Geld wurde anschließend zur Hälfte an Frauen helfen



Die Teilnehmer der Studiengruppe im GdP-Outfit

Frauen Schwarzwald-Baar e. V. und zur anderen Hälfte an PRO Hochschule für Polizei e. V. gespendet.

Unsere Läufer und Läuferinnen wurden am GdP-Stand mit Funktionsshirts, Getränken, Mückenschutz, Magnesium und Traubenzucker versorgt.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an unsere Sponsoren GdP, Apotheken Dr. Behrends, Bembel, Ecotanka und 720 DGREE! Nach erfolgreichem Lauf, startete die legendäre Party am Campus. Bis zur Sperrstunde feierten Studenten, Dozenten und Mitarbeiter der HfPolBW auf dem Campus. Der Muskelkater kommt ja bekanntlich erst am nächsten Tag ...

„Meet and Greet“ kam gut an

Am 27. Juni 2022 war die JUNGE GRUPPE der GdP am Standort Wertheim zahlreich vertreten. Vor Ort wurde bei bestem Wetter mit den Auszubildenden der Klassen gesprochen. Es wurden Informationen rund um das Praktikum vermittelt, ausgestaltet mit den gemachten eigenen Erfahrungen.

Dabei wurden allerhand Produkte unseres Kooperationspartners „Ettel Behördenausstatter“ vorgestellt. Nicht wenige Produkte finden, wie die Erfahrung bereits gezeigt hat, im alltäglichen Streifen-dienst eine häufige Anwendung.

Besonders bei Dunkelheit ist die Arbeit der Polizei bei Kontrollen oft schwierig. Viele Daten und Feststellungen vor Ort müssen festgehalten werden. Gerade dies erfolgt in der Regel handschriftlich. Hierbei stellt sich beispielsweise der „Guardian Angel“ als ein gutes Hilfsmittel dar. In der Dunkelheit sorgt er für eine bessere Erkennbarkeit. Durch die verschiedenen Lichteinstellungen, ist man im Dunkeln problemlos erkennbar. Viele Ausrüstungsgegenstände weckten das Interesse der Kolleginnen und Kollegen. Die Infoveranstaltung wurde von insgesamt 55 Anwärtinnen und Anwärtern in ihrer Freizeit besucht.

Der Tag endete mit einer offenen Frageunde, bei der mit den Vertretern der JUNGEN GRUPPE gesprochen wurde, die sich aktuell im Praktikum befinden. Auch hier wurden viele Fragen zum Praktikum gestellt.

Diese Beispiele zeigen eindrucksvoll, es tut sich einiges bei unserem Nachwuchs, und wir freuen uns auf so viele motivierte junge Kolleginnen und Kollegen, die sich in unserer GdP engagieren.

Sie sind die Zukunft der baden-württembergischen Polizei und ihrer Berufsvertretung GEWERKSCHAFT DER POLIZEI! ■



Jonas Witzgall (links) ehrte Alexander, der in seiner Freizeit ehrenamtlich bei der Einsatzbetreuung in Elmau beim G7-Gipfel mitmachte.

DP – Deutsche Polizei
Baden-Württemberg

Geschäftsstelle
Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen
Telefon (07042) 879-0
Telefax (07042) 879-211
info@gdp-bw.de
www.gdp-bw.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Daniel Abel (V.i.S.d.P.)
Maybachstraße 2
71735 Eberdingen
redaktion@gdp-bw.de

Redaktionsschluss
Zuschriften für das Landesjournal Baden-Württemberg können an redaktion@gdp-bw.de gesendet werden. Die Texte bitte unformatiert und Bilder separat im Anhang übersenden. Redaktionsschluss für die September-Ausgabe ist der 1. August 2022, für die Oktober-Ausgabe der 5. September 2022.



Foto: GdP/MA

#ROYALBLUELIGHTPARTY Eine Party nur für euch

Wir, die Gewerkschaft der Polizei, Bezirksgruppe Polizeipräsidium Mannheim, in Zusammenarbeit mit der JUNGEN GRUPPE, veranstalten am Samstag, 10. September 2022, eine „RoyalBluelightParty“ im Mannheimer „BlueTower“ (Lindbergh). Damit wollen wir uns bei allen Einsatzkräften der „Blaulichtfamilie“ für ihr Engagement für die letzten Jahre bedanken.

Wir finden, dass nach zwei Jahren Coronapandemie es an der Zeit ist, den Einsatzkräften DANKE zu sagen. Sie blieben für andere draußen, als uns das Coronavirus zum Look-

down zwang. In einem systemrelevanten Beruf, den wir alle haben, ist das Gesundheitsrisiko für eine Infektion immer groß.

Darum haben wir uns als Wertschätzung für eure Arbeit und das Engagement etwas Besonderes einfallen lassen. Einige Künstler haben bereits ihre Zusage schon gegeben, bei unserer „RoyalBluelightParty“, mit knapp 800 Besuchern, mitzuwirken. Auch die Presse, regional wie überregional, hat bereits ihr mediales Interesse bekundet. Gerne möchte wir euch dazu jetzt schon einladen, an diesem großen Event teilzunehmen. Nur Angehörige der „Blaulichtfamilie“ (Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste und THW) und deren Freunde können sich dafür Tickets sichern. Die Veranstaltung ist nicht öffentlich.

Nähere Infos zur „RoyalBluelightParty“ gibts auf www.royalbluelightparty.info und per E-Mail: event@gdpmannheim.de.

Wichtig: Alle Einnahmen werden für wohltätige Zwecke, wie beispielsweise an ein Kinderhospiz gespendet

Wir freuen uns bereits jetzt schon auf Euren Besuch. Ihr habe es Euch verdient!

Euer

Jonas Witzgall und Thomas Mohr
Organisation „RoyalBluelightParty“
MANNHEIM

AUS DER SENIORENGRUPPE:

Erweiterten Landesseniorenvorstand gegründet

H.W. Fischer

- Seniorenvertreter der Bezirksgruppen jetzt dabei
- Mitgliederbindung und Ruhestand
- Bedeutung der Seniorenarbeit vor Ort

Zu einer ersten Sitzung (Konstituierung) traf sich der neu eingerichtete erweiterte Landesseniorenvorstand (LSV) in der Landesgeschäftsstelle in Eberdingen. Teilgenommen hatte auch der Landesvorsitzende Gundram Lottmann. In einer Aussprache mit ihm wurde die Bedeutung der Seniorenbetreuung vor Ort durch die anwesenden Seniorenvertreter der Bezirksgruppen verdeutlicht. Ein weiteres wichtiges Thema war die Mitgliederbindung beim Übertritt in den Ruhestand.

Auf Antrag des bisherigen fünfköpfigen LSV änderte der GHdP-Landesvorstand die Richtlinien für die Seniorenarbeit in der GdP Baden-Württemberg: Der LSV besteht neu aus den fünf bisherigen Mitgliedern - die jetzt der Geschäftsführende Landesseniorenvorstand (GLSV) sind - und je einem/einer Seniorenvertreter/in aus den 19 Bezirksgruppen (BG). Damit soll die Seniorenarbeit vor Ort mehr Einfluss in der Arbeit auf Landesebene bekommen, vor Ort intensiviert werden und ein besserer Informationsaustausch stattfinden. Elf von den 19 BGen hatten für diese erste LSV-Sitzung bereits Seniorenvertreter benannt.

Wichtig war in diesem ersten Treffen die Aussprache mit dem Landesvorsitzenden Gundram Lottmann. Ihm wurde umfangreich verdeutlicht, dass die Seniorenbetreuung vor Ort das A und O im Seniorenbereich sei. Dies sei in den großflächigen Bezirksgruppen nicht einfach, weil die örtliche Nähe zu den Seniorinnen und Senioren teilweise fehle. So wäre es wünschenswert, dass funktionierende Strukturen in den Kreisgruppen innerhalb der BGen vorhanden sind. Diese seien in der Organisationsreform und der Gründung der Bezirksgruppen vielerorts nicht mehr vorhanden. Diese vor-Ort-Organisation sollte wieder aufgebaut werden, war die einhellige Meinung der Anwesenden.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Sitzung war die Mitgliederentwicklung im „Ländle“. Festzustellen ist, dass die häufigsten Austritte beim Übergang in den Ruhestand bereits vor dem Beginn der Pensions- und Rentenzeit zu verzeichnen seien. Somit müsse diese „Zielgruppe“ auf die Vorteile hingewiesen werden, die beim Verbleib in der GdP fraglos vorhanden seien. Dazu wird eine Initiative in die Bezirksgruppenvorstände hinein erfolgen, um diese Zielgruppenarbeit zusammen mit den Seniorenvertretern anzugehen. Es wurde auch die Bedeutung der stets stark nachgefragten Seminare „Vorbereitung auf den Ruhestand“ betont. Die BGen werden erneut aufgefordert, neben den dreitägigen Seminaren auf Landesebene, eintägige Ergänzungsseminare zum gleichen Thema

durchzuführen. Es habe sich in den bereits durchgeführten gezeigt, dass Kolleginnen und Kollegen, die an der Vorbereitung auf den Ruhestand Interesse haben, für die angebotenen „Kurzinfos“ ebenfalls dankbar



Foto: H.W. Fischer

Der neue Landesseniorenvorstand (LSV) mit den Seniorenvertretern der Bezirksgruppen, dem Landesvorsitzenden Gundram Lottmann (hinten rechts) und dem Landesseniorenvorsitzenden Werner Fischer (vorne links)

sind. Weiteres Besprechungsthema war die Schulung der Seniorenvertreter in den BGen für ihre Betreuungsarbeit vor Ort. Dazu sollten die entsprechenden Tagesseminare, wie sie bereits früher stattfanden, wieder aufgenommen werden. Bis zum nächsten Treffen Im Herbst 2022 wurde ein intensiver Informationsaustausch vereinbart. Der vom GLSV herausgegebene Newsletter SENIOREN-INFO wird weiterhin an die BGen gesendet werden, wo sie dann in die vor-Ort-Verteilung gehen sollten. Schließlich wurde auch darauf hingewiesen, dass stets Informationen über die Seniorenarbeit im Monatsmagazin DEUTSCHE POLIZEI, im GdP-Newsletter digital und im Internetauftritt der GdP zu finden sind. ■